

Formal verschieden, inhaltlich so nah

„LO STUDIO“ Neue Ausstellung zeigt bis zum Sommer Werke von Axel Gallun, Sarden Gianni Pinna und Ondine Guralnick

BÜDINGEN (co). Mit der neuen Ausstellung „Primavera“ hat der Frühling in der Galerie „Lo Studio“ Einzug gehalten. Werke von Künstlern aus Büdingen, der Region und aus Kanada geben sich dort in einer harmonischen Schau ein Stelldichein. Neue Zeichnungen des Büdingers Axel Gallun, Schwarz-weiß-Fotografien des in Altwiedermus lebenden Sarden Gianni Pinna und Arbeiten der kanadischen Malerin Ondine Guralnick zogen die aufmerksamen Blicke der Besucher während der Vernissage auf sich.

Gastgeberin Sabine Uhdri, die vor etwa eineinhalb Jahren mit ihrer Galerie eine bemerkenswerte kulturelle Begegnungsstätte geschaffen hat, begrüßte die Gäste zur Eröffnung. Die Laudatorin hielt die Münchner Kunstwissenschaftlerin und Kunstagentin Britta Acquistapace. Obgleich die vorgestellten Arbeiten der drei Künstler „formal sehr unterschiedlich ausfallen, stehen sie sich auf inhaltlicher Ebene doch sehr nah“ formulierte sie zum Auftakt der Vernissage. „Die Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Fotografie und Zeichnung werfen einen exemplarischen und verdichteten Blick auf individuelle, gesellschaftliche und universelle Fragestellungen, die jeweils in eine ganz eigenständige ästhetische Sprache übersetzt wurden.“

Ondine Guralnicks Arbeiten beste-



Freuen sich über eine gelungene Ausstellung: Laudatorin Britta Acquistapace, Ondine Guralnick, Axel Gallun, Gianni Pinna und Sabine Uhdri (v.l.). Foto: Eichenauer

chen durch ihre farbliche Intensität und Mehrdimensionalität in den Raum hinein. Denn die Malerin benutzt außer unterschiedlich deckenden Acrylfarben auf Leinwand auch Gewebe, Metall und rostige Nägel, die die zerrissene, bröckelnde Gipsgaze wieder zusammenflicken, „heilen“, wie sie sagte. Jeder Zentimeter der großen Leinwände scheint fast meditativ erarbeitet, verwischt, wieder übermalt. Feinfühligkeit, Temperament und Intuition reichen sich die Hand. „Für mich ist Malen und die Gestaltung der Oberfläche

mit verschiedenen Materialien fast wie Yoga“, erklärte die in Montréal lebende Malerin. Sie studierte mit Auszeichnung an der York University of Fine Arts, ist seit zwei Jahrzehnten als freischaffende Künstlerin, Kunstdozentin und Yoga-Lehrerin tätig.

In seinen Schwarz-weiß-Fotografien präsentiert der in Frankfurt aufgewachsene und in Ronneburg lebende Künstler Gianni Pinna „kleine Details als stille Zeugen des alltäglichen Lebens und greift in seiner höchst eigenständigen Bildsprache Fragen nach dem individu-

ellen und kollektiven Erleben vor Gegenwart auf“, formulierte die Laudatorin. Pinnas Bilder zeigen Schönheit, Armut, Skuriles, Aufwühlendes, Gewalt und Ästhetik. Alltagsszenen und Natur lassen den Betrachter innehalten und regen zum Nachdenken an.

Axel Gallun präsentiert eine eigens für diese Schau geschaffene Sammlung von Zeichnungen und lässt seine künstlerischen Wurzeln damit neu aufleben. Die in der ihm ganz eigenen Bildsprache entstandenen Zeichnungen sind sowohl schwarz-weiß als auch farbenprächtig gehalten, leicht und luftig anmutend. Sie setzen sich vor allem mit Weiblichkeit, einem konstanten Thema seines Schaffens, auseinander. Der reizvolle Gallun'sche Ductus, seine Formen und „subtile Symbolik“, ebenso seine fein abgestufte Farbpalette lenken den Blick des Betrachters zum genauen Hinschauen. „Schichtungen werden sichtbar. Im Neben- und Übereinander formieren sich Formen und Farben zu komplexen Bildwerken“, beschieb die Kunstwissenschaftlerin Galluns Arbeiten.

Die Ausstellung ist bis zum 29. Juni zu sehen. Öffnungszeiten sind mittwochs bis sonntags jeweils von 14 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung.